Bamberger Mälzerei Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (13 a) Bamberg, Theresienstraße 32

Drahtanschrift: Cid.

Fernruf: 365.

Postscheckkonto: Nürnberg 3252.

Bankverbindung: Landeszentralbank von Bayern, Filiale Bamberg.

Gründung: Die Gründung erfolgte am 3. November 1888 mit einem Grundkapital von M 225 000.— als „Malzfabrik Dachau A.-G.“, Dachau; ab 12. Januar 1907: „Malzfabrik Stuttgart A.-G., Stuttgart“; seit 23. Juli 1923: „Bamberger Mälzerei A.-G.“, vorm. Carl J. Dessauer“; seit 19. August 1933: jetzige Firma.

Zweck: Erzeugung und Vertrieb von Malz, aber auch Erzeugung und Handel mit sonstigen Waren aller Art. Die Gesellschaft kann insbesondere für ihre Zwecke Grundstücke und Gebäude erwerben, veräußern, pachten und verpachten. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Ausland unter eigener oder anderer Firma zu errichten und sich in jeder rechtlich zulässigen Weise an anderen Handelsunternehmungen zu beteiligen.

Vorstand: Direktor Johann Mößner, Bamberg.

Aufsichtsrat: Dr. Friedrich Wunder, Bankier, Bamberg, Vorsitz; Hermann Kant, Mälzereidirektor i. R., Bamberg, stellv. Vorsitz; Dr. Otto Barbarino, Regierungsdirektor, München; Dr. Wilhelm Niklas, Professor, München; Karl Schetter, Bürgermeister a. D., Stein.

Abschlußprüfer: Deutsche Allgemeine Treuhand-A.-G., Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg.

Geschäftsjahr: 1. Oktober bis 30. September.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: 1. Zur Abführung von mindestens 5% an den gesetzlichen Reservefonds; 2. zur Zahlung einer ordentlichen Dividende bis zu 4% an die Stammaktien; 3. zur Gewährung einer Tantieme von 10% an den Aufsichtsrat; 4. der hiernach verbleibende Restbetrag wird an die Aktionäre als Superdividende verteilt, soweit nicht die H.-V. eine andere Verteilung beschließt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Bamberg; Wunder & Co., Bamberg; Bayerische Kreditbank Bamberg; Südwestbank Stuttgart; Bayerische Vereinsbank Bamberg, München; Allgemeine Bankgesellschaft, Stuttgart.

Aufbau und Entwicklung

Die „Bamberger Mälzerei Aktiengesellschaft vorm. Carl J. Dessauer“ ist durch die in den außerordentlichen Generalversammlungen der „Malzfabrik Stuttgart A.-G.“ vom 23. 7. 1923 sowie der „Bamberger Mälzerei vorm. Carl J. Dessauer“ vom 23. 7. 1923 beschlossene Fusion folgender Gesellschaften gebildet worden:

1. der „Malzfabrik Stuttgart A.-G., Stuttgart“.

Diese wurde 1888 gegründet unter der Firma „Aktiengesellschaft Malzfabrik Dachau“ mit dem Sitz in Dachau. Die handelsgerichtliche Eintragung erfolgte am 24. 11. 1888. Ende 1906 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Stuttgart verlegt; gleichzeitig wurde die Firma in „Malzfabrik Stuttgart A.-G.“ abgeändert;

2. der „Bamberger Mälzerei A.-G. vorm. Carl J. Dessauer in Bamberg“.

Diese Gesellschaft wurde im Jahre 1897 mit dem Sitz in Bamberg errichtet und am 10. 3. 1897 handelsgerichtlich eingetragen. Eine Vergrößerung fand statt durch die am 20. 9. 1924 erfolgte Fusion mit der „Bamberger Kloster-Malzkafee-Fabriken A.-G.“ in Bamberg (Umtausch 6:1).

1921: Verkauf der Fabrik in Dachau.

1922: Ausbau des Betriebes in Bamberg.

1929/30: Errichtung eines Wohlfahrts- und Werkstättengebäudes sowie weiterer Ausbau des Betriebes in Bamberg.

1931/32: Die Mälzerei in Stuttgart war außer Betrieb; Vereinigung der Produktion in Bamberg sicherte diesem Betriebe annähernd volle Beschäftigung. Im August 1933 wurde die Firma in „Bamberger Mälzerei A.-G.“ geändert.

1933/34: Erwerb von nom. RM 100 000.— eigener Aktien zum Kurse von 108%. Zur Förderung der Arbeitsbeschaffung wurden größere Erneuerungsarbeiten ausgeführt.

1934/35: Zur Vergrößerung der Lagerräume wurde ein Gerstebelüftungssilo mit einem Fassungsvermögen bis zu 60 000 Zentnern erstellt. Verkauf der Grundstücke in München-Schwabing.

1935/36: Erwerb von 80% der Geschäftsanteile der „Gesellschaftsbrauerei G.m.b.H.“ Augsburg.

1936/37: Der Grundbesitz in Stuttgart wurde verkauft.

1937/38: Erwerb der Aktienmehrheit der „Leipziger Malzfabrik“, Schkeuditz bei Halle a. d. Saale.

1938 beging die Gesellschaft das Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens.

1938/39: Erwerb der Kapitalmehrheit einer mitteldeutschen Brauerei. Aufnahme einer langfristigen Darlehenshypothek in Höhe von RM 600 000.— (Die Hypothek wurde inzwischen zurückbezahlt.).

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Malzfabrik Bamberg, Theresienstraße 32—34.

Grundbesitz: 20 000 qm, davon bebaut 8 000 qm. Anlagen: Eigener Gleisanschluß zur Reichsbahn. Häuser: 1 fünfstöckiges massives Fabrikgebäude, Wohlfahrts- und Werkstättengebäude, Getreidesilo. Maschinelle Geschäftseinrichtung: Elektromotoren.

Beteiligungen

1. Gesellschaftsbrauerei Augsburg G.m.b.H., Augsburg, Georgenstraße.

Gründung: 31. Dezember 1907. Kapital: RM 375 000.—. Zweck: Betrieb einer Brauerei. Jahresausstoß etwa 22 000 hl. Beteiligung: 80%.

2. Malzfabrik Schkeuditz A.-G., Schkeuditz (Prov. Sachsen).

Gegründet am 20. Juli 1872. Kapital: RM 600 000.—. Zweck: Erzeugung und Verwertung von Malz und der hierbei gewonnenen Rohprodukte sowie Verarbeitung, Handel und Lagerung landwirtschaftlicher oder anderer Erzeugnisse. Dividenden ab 1929/30: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3,3%. Beteiligung: 75%. Buchwert der Beteiligungen am 30. 9. 1947: RM 887 900.—.

Die Gesellschaft gehört folgendem Verband an: Bayerischer Mälzerbund e. V., Brauwirtschaftsverband Bayern.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 0,7 Mill. St.-Akt., erhöht bis 1923 auf M 12,0 Mill. Am 23. 12. 1924: Umstellung im Verh. 10:1 auf RM 1,2 Mill. Am 3. 12. 1941: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. 6. 1941 um 50% auf RM 1,8 Mill. (durch Auflösung der freien Rücklage von RM 420 000.—, durch Zuschreibung zu Beteiligungen von RM 100 000.—, durch Zuschreibung zum Umlaufvermögen: fertige Erzeugnisse RM 100 000.—, sonstige Forderungen RM 100 000.—).

Heutiges Grundkapital: RM 1 800 000.— Stammaktien.

Börsenname: Bamberger Mälzerei A.-G.

Notiert an den Börsen: München, Stuttgart.

Ordnungs-Nr.: 51 640.

Stückelung: 1700 Stücke zu je RM 1000.— (Nr. 1—1700) und 1000 Stücke zu je RM 100.— (Nr. 1—1000).

Lieferbare Stücke: Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.

		1939	1945	1946	1947
Grundbesitz:	a) gesamt: qm	20 000	20 000	20 000	20 000
	b) bebaut: qm	8 000	8 000	8 000	8 000
Belegschaft:	a) Arbeiter:	34	24	25	22
	b) Angestellte:	8	7	7	6

		1939	1946	1947	Juni 48
Kurse:	höchster:	140	134	134	134
	niedrigster:	125	133	131	134
	letzter:	140	134	134	134
Stopkurs:		134%			